

Das Tor zum Wohngebiet an der Giselbertstraße

Erste Planungen zum sozialen Treffpunkt vorgestellt - Knapp 1,5 Millionen Euro soll die sogenannte Gisi-Box kosten

VON LENNART MÖLLER

Buxtehude. Im Neubaugebiet an der Giselbertstraße soll ein Anlaufpunkt für Soziales und Kultur entstehen. Dabei spielt nicht nur Nachhaltigkeit eine große Rolle, auch optisch ist die Gisi-Box ein echter Hingucker.

Verantwortlich für den ersten Entwurf der Gisi-Box, wie das Gebäude am Eingang zum neuen Wohngebiet heißt, ist das Architekturbüro Herr und Schnell aus Hamburg. „Die Gisi-Box ist eines meiner Lieblingsprojekte, da es für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung steht“, erklärte Planer Tobias Herr im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Soziale Beratung und Co-Working-Space in einem

Das Gebäude soll als kulturelle, öffentliche und soziale Einrichtung dienen. Für die Bewohner des Quartiers soll ein Ort zum Kennenlernen geschaffen werden, auch ein Co-Working-Space und soziale Beratungsangebote sollen in den Bau integriert werden, der mit seinem Design tatsächlich an eine Box erinnert.

Im Erd- und Obergeschoss stehen jeweils 100 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Unten soll ein knapp 55-Quadratmeter-großer Aktivraum mit angrenzender Küche und Bera-



So soll die Gisi-Box im Neubaugebiet an der Giselbertstraße aussehen. Visualisierung: Herr & Schnell Architekten

tungsraum eingerichtet werden. In der oberen Etage nimmt der Co-Working-Space mit etwa 70 Quadratmetern einen Großteil der Fläche ein.

Nachhaltigkeit als wichtiger Faktor bei der Planung

Ein Hingucker wird die Gisi-Box vor allem durch die Gestaltung der Fassade. Die Glasfassade des

Erdgeschosses soll einladend wirken, während im Obergeschoss eine Vorhangfassade den Co-Working-Space abschirmt. Das Obergeschoss wird außerdem mit einem separaten Eingang über eine Treppe ausgestattet.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit war bei den Planungen besonders im Fokus, erklärte Tobi-

as Herr vom Architekturbüro Herr und Schnell. Das gesamte Gebäude soll aus einer Massivholzkonstruktion bestehen. Außerdem ist geplant, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage einzusetzen. Außerdem werde der Bedarf an künstlichem Licht im Gebäude durch die hohe Anzahl an Fenstern reduziert, notwendige Beleuchtung soll über

die Nutzung von LED-Lampen abgedeckt werden.

Kosten liegen bei knapp 1,5 Millionen Euro

Für die Fertigstellung des Projekts hat das Planungsbüro eine Dauer von knapp 12 Monaten vorgesehen. Kosten soll der Bau der Gisi-Box unter dem Strich etwa 1,5 Millionen Euro. Stadtbaurat Michael Nyveld stellte allerdings noch einmal klar, dass es sich hierbei nur um eine Vorstellung des ersten Entwurfs handele. Bei den Ausschussmitgliedern kam die Planung für das Quartiers-Gebäude gut an. Lediglich kleine Anregungen wie beispielsweise die Berücksichtigung von weiteren Lageräumen nahm Planer Tobias Herr mit auf den Weg.

Elf Hektar Baugebiet

Knapp 400 Wohnungen sollen in dem Neubaugebiet an der Giselbertstraße entstehen. Das Wohngebiet erstreckt sich über elf Hektar und wurde unter Beteiligung der Buxtehuder Bürger gestaltet. Geplant ist auch ein zentraler Quartiers-Eingang mit einem großen Platz, der das Gebiet an die Innenstadt anbindet. Neben der Gisi-Box ist außerdem eine Kita geplant.